

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

50. Jahrgang.

Nr. 198.

Neuenbürg, Sonntag den 18. Dezember

1892.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirke vierteljährlich 1 M 45 S — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung

betr.

das Handeln mit Christbäumen in der Stadt Karlsruhe.

Nach einer Mitteilung des Großh. Badischen Bezirksamts Karlsruhe müssen Personen, welche sogenannte Christbäume in der Stadt Karlsruhe verkaufen wollen, durch ein ordnungsmäßig ausgestelltes Zeugnis der zuständigen Forst- oder Gemeinde-Behörde über den redlichen Erwerb sich ausweisen können.

Die Zeugnisse sollen die Gesamtzahl der an den Händler abgegebenen Bäume, deren Zahl und den Ort des Ursprungs angeben.

Den 16. Dezember 1892.

R. Oberamt.
Maier, A.B.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, die Rekrutierungs-Kammrollen pro 1890, 1891 und 1892 behufs Ergänzung alsbald hieher vorzulegen.

Den 16. Dezember 1892.

R. Oberamt.
Maier, A.B.

Verkauf alter Eisenbahnschwellen.

Am Montag den 19. Dezember nachmittags 2 Uhr kommt auf dem Bahnhof Neuenbürg eine sehr große Anzahl alter Eisenbahnschwellen partieuweise im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Neuenbürg, 16. Dez. 1892.

Bahnmeister
Rubensdörffer.

Gräfenhausen.

Langholz- und Stangen-Verkauf.

Aus dem Gemeindevold Abteilung Buchberg kommen am

Mittwoch den 21. d. Mts. morgens 9 1/2 Uhr

auf dem Rathaus hier zum Verkauf:

- 16 St. tannen Langholz IV. Kl. mit 8,29 Fm.,
- 186 " tann. Gerüststangen mit 17,10 Fm.,
- 398 " tann. Baustangen mit 88,58 Fm.,
- 59 " tann. Rößchen,
- 131 " " Werkstangen,
- 201 " " Hopfenstangen,
- 121 " " Reisstangen.

Den 15. Dezember 1892.

Schultheißenamt.
Glauner.

Höfen.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 21. Dezember 1892

vormittags 11 Uhr

verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathaus vom Brennerberg und Hengstberg:

- 45 St. Langholz mit 16 Fm.,
- 77 " " V. Kl. mit 9 Fm.,
- 2 Km. tann. Scheiter und Prügel,
- 31 " " Abbruchholz,
- 6 " buch. "
- 2 " birch. "
- 188 St. tann. u. ficht. Derbstangen I.—IV. Kl.,
- 817 " " " Hopfenstangen I. Kl.,
- 980 " " " " " II. "
- 248 " " " " " III. "
- 1132 " " " " " I. "
- 2375 " " " " " II. "
- 2770 " " " " " III.—V. "
- 1 " eichene Derbstange IV. Kl.,
- 4 " " Hopfenstangen II. "
- 1 " " " III. "

Sämtliches Holz ist angerückt und hat gute Abfuhr.

Schultheißenamt.
Rehsueß.

Altensteig Stadt.

Am Dienstag den 20. Dezember d. J.

findet hier ein

Bieh-Markt

statt.

Stadtschultheißenamt.
Weller.

Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Die Weihnachtsbescherung der Kleinkinderschule

beabsichtigen wir am

Stephansfeiertag den 26. Dezbr. zu halten und erlauben uns die Freunde und Gönner der Anstalt um Zuwendung von Gaben für diesen Zweck zu bitten.

Zur Empfangnahme erklären sich bereit die Lehrerin und das Stadtpfarramt.

Eine wenig im Gebrauch gewesene, bereits noch neue

Triumphlampe

ist wegen Gaseinrichtung zu einem annehmbaren Preise dem Verkaufe ausgesetzt.

Reflektanten erfahren alles Nähere bei der Redaktion ds. Bl.

Bei der Spar- u. Vorkaufbank Wildbad e. G. mit unbechr. Gastpflicht können jederzeit

Geldanlagen

in Beträgen von M 5 bis M 10 000 gegen 4% Zins und 3monatliche Kündigung gemacht werden. Depositen werden gegen 3% Zins ohne Kündigungsfrist angenommen.

Schwann.

2400 Mark

siegen bei der Kirchenpflege zum Ausleihen parat.

Kirchenpfleger Haas.

Dobel.

Zu meinem Neubau veraccordiere ich am

Mittwoch den 21. d. Mts. (Thomasfeiertag)

nachmittags 2 Uhr

im Gasthaus zum Hirsch hier die Maurer-, Zimmer-, Glaser-, Gypfer- u. Flachsenarbeiten und lade tüchtige Meister hiezu ein. Friedrich Treiber, Schmied.

Neuenbürg.

Keinen Bienenhonig

empfehle in größeren oder kleineren Quantitäten

Fr. Fix zur Roie.

Sopha

von 35 M.

Bettröste

von 18 M an,

Arzspolstern von alten Möbeln billig unter Garantie pünktlicher u. solider Arbeit bei

Ernst Scherer,
Tapezier.

Borzhelm, Rothstr. 8.

Neuenbürg.

Guten Rauchtobak

empfehle das Pfund zu 45 S

A. Weis, Drechsler.

Neuenbürg.

1000 bis 1500 Mark

sind gegen Pfandsicherheit oder gute Bürgschaft auszuliehen.

Näheres bei der Geschäftsl. d. Bl.

Billig u. gut! Für alle, welche an

Verstopfung, Hämorrhoiden, trägem Stuhlgang und damit zusammenhängenden Uebeln leiden, giebt es kein billigeres — die Pille kostet nicht ganz 1/2 Pfg.! — Mittel von regelmässiger, schmerzloser Wirkung, als die Zacharias-Pillen. Zu haben nur in Apotheken um 90 Pfg. die Schachtel.

Neuenbürg.

Rohrseffel

aller Art werden billigt geflochten bei Korbmacher Blach a. d. Hasnersteige.

im stande sind, es nicht thun, Mann, an jede hier einzutreten, n Bürgers und und Gesundheit d damit für die tragen. Daher gründet Eis- noch, gründet hier Luft, welche mit übernehmen
mit Aluminium- nach der Revue der militärischen ändischen Dra- aluminiumhufbe- merkenswerten ung des Alumini- bilden. Jedes aus dem neuen und es wurden n Wegen ver- daß die Alumi- standen hatten, r teurer, dafür lassen sich die on neuem ver- seifen nicht der ügen, daß das ten gilt. Der in Zürich ver- Fahrzeuge, von (inge) für Paris ugte die Zeit- rzüge des neuen t, Schiffsboote, Der Schiffs- 1/2 leichter als hrzeugen. Da- Kraftaufwande twickeln. Die ber, dem bsa- werden dadurch eines Anstrichs wenn sie un- etall vorteilhaft ständlich kann handeln. Zum das Aluminium nicht.
entier (ehemals mein Arbeits- welsch) prächtige erst die Ein- en, die ich selbst
che). Keltliche ter, für wie alt So genau kann aber wissen S h Ihnen grad (Fl. Bl.)
r: Herr Kom- t: Mit welcher Permission;
bar zu machen.) nicht geschütten in ein Gefäß und daß es etwa 1 Zoll umgeben sich die an kann man das en Kapseln durch entfernen und sie ner zum Abkühlen auchbarkeit wieder ebenso verfahren. achten, daß das nfachen Operation orenen Kessel oder der brauchbar zu
n Nr. 194.



Lübingen.
Der Unterzeichnete hat sich hier als
Rechtsanwalt
niedergelassen. Sein Bureau befindet sich:
Kronenstraße Nr. 19.
Rechtsanwalt Dr. Hayum.

Neuenbürg.
Basler- u. Honiglebkuchen,
Sprengerle, Butterbackwerk,
Schaumkonfekt,
Baumverzierungen u. Lichter
empfehlen in größter Auswahl
Carl Büxenstein.

Neuenbürg.
Unterzeichneter empfiehlt für bevorstehende Weihnachten sein gut
fortirtes Lager in allen
Flaschnerei-Waren,
worunter sehr praktische Haushaltungsgegenstände, als
Tafelwagen, Reibmaschinen, Küchen-Einrichtungen für
Kinder, Kochgeschirre, Lampen und Lampenteile,
Christbaum schmuck
in schöner Auswahl bei billigt gestellten Preisen.
Georg Haist, Flaschner
am Marktplatz.

Gebr. Spohn in Ravensburg.
Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum
Spinnen, Weben und Bleichen
Flachs, Hanf und Abwerg.
Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde
mit 1000 Umgängen = 1228 meter Fadenlänge 12 Pfg.
(1000 meter Fadenlänge = 9 2/3 Pfennig)
Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoffs als auch der
Garne und Tücher übernimmt die Fabrik.
Die Agenten:
E. Helber, Neuenbürg. Wilhelmine Maier, Calmbach.
F. Bez, Liebenzell.



Zu haben in Neuenbürg bei **Karl Wagner, Fabrikant Karl Gontner** in Göppingen.

Doppelt so lange hält das Schuhzeug, wer's 1-2 mal in der Woche mit

Gontner's Schuhfett
in roten Dosen

à 10, 20, 40, 70 u. 130 Pfennig (keine Ba-
seime) einleitet; sich selbst erweist jeder — speziell
derjenige, welcher zu Erkältungen geneigt ist —
die größte Wohlthat, denn Gontner's Schuh-
fett macht das Leder nicht nur weich und
dauerhaft, sondern auch wasserdicht, verhindert
das Eindringen des Schneeswassers und schützt
die Füße vor Risse und Kälte.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 16. Dez. Bei der anlässlich
des Feuerwehrtags badischer Feuer-
wehren am 1. Aug. 1892 in Lahr stattge-
habten Ausstellung von Feuerwehr-Requisiten
wurde der hiesig. Firma Gollmer u. Hummel
für Schläuche und Steigerleinen eine
ehrende Anerkennung zugesprochen und
ein Diplom darüber ausgefertigt. Mit Rücksicht
auf die stattgehabte Konkurrenz in dem erwähn-

ten Artikel ist diese Auszeichnung ein nennens-
werter Erfolg des schon mehrfach prämierten
Fabrikats.

Neuenbürg, 16. Dez. Ein manter krab-
belnder Sechsfüßler von der Sorte der Ma-
täfer wurde uns heute wieder bescheert; er
scheint sich in der Zeit doch gewaltig verrecknet
zu haben.

Neuenbürg, 17. Dez. (Schweinemarkt.)
Lebhafter Handel und rascher Absatz in Milch-
schweinen zum Preise von 12-20 M pr. Paar.
Läuferfleisch galten 32-52 M

Neuenbürg.
Zu Weihnachts-Geschenken

empfiehlt billigt
Strichwolle in großer Auswahl, fertige Socken und
Strümpfe, Unterhosen, Unterjacken, Hemden, gestrickte
Handschuhe und Schawlchen.

Franz Andräs.

Neuenbürg.
Auf bevorstehende Feiertage em-
pfehle ich mich im Anfertigen
von sämtlichem
Kaffee- u. Thee-Gebäck
zu den billigsten Preisen.
Bestellungen wollen rechtzeitig ge-
macht werden.
R. Malmshemer.

Calmbach.
Zur Abschiedsfeier

des
Herrn Acciser Saite
laden wir hiemit auf
Sonntag abend 7 Uhr
in das Gasthaus Sonne hier höf-
lich ein.
Mehrere Freunde.

Beste und billigste Bezugsquelle
für garantiert neue, doppelt gereinigt und ge-
waschene, echt nordische
Bettfedern.
Stufenlos sortiert, gegen Nachn. (nicht unter
10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund
für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M.
25 Pfg.; feine prima Halbdaunen
1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern
2 M. und 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße
Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M.,
4 M. 50 Pfg. und 5 M.; (feiner: echt
chinesische Ganzdaunen (hier künstlich)
2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum
Aufhängen. — Bei Bestellungen von mindestens
75 M. 5% Rabatt. Etwa Nichtgefallendes
wird frankirt bereitwilligst
zurückgenommen.
Pöcher & Co. in Herford i. Westf.

Geld zu 4 0/0
bis 4 1/2 % gegen gute Pfandficher-
heit vermitteln. Haus- und Güter-
zieher kaufen billigt. — Informativ-
scheine senden.
Koller & Beittinger,
Hypothekengeschäft, Heilbronn a. N.

Gestohlen
ist nicht, sondern der ganze Betrieb macht
es möglich. Wer 1 Mk. 50 Pf. einsetzt,
erhält dafür den humoristischen deutschen
Glückskalender
f. 98, enthält Märkte, Witterung, Mondwech-
sel, relig. Festtage sämtl. Confessionen, Er-
zählungen, Humoresken. Ausserdem er-
hält jeder Besteller
15 Gratis-Beilagen

Holzauktion
(mit Noten), 6. Tolles Wit-
buch, humor. 7. Reich-
braut nebst Bild. 8. Nie-
heime Liebe. 9. Sensatio-
nelle Gerichtsverhand-
lung. 10. 1 Dtz. Geburts-
tagsharun (in Cover).
11. Amerik. Photograph.
12. Märchen-Bilder-
buch. 13. Gelegenheitsdichter mit ur-
wüchsigem launigen Vortragen (für alle
Feste). 14. Phonograph à la Edison. 15.
Zwei lustlichen. Feuertütel mit lebendigen
Nase und Klapperaugen.
Also der Kalender mit den 15 Beilagen
kostet zusammen nur 1 Mk. 50 Pf. (franco)
bei der Berliner Verlagsbuchhandlung
Reinhold Klinger, Berlin, Weinstr. 23.

Neu!

Streichzither
Monochord
Ohne Lehrer und jede Vorkenntnis zu
spielen und hauptsächlich durch selbständige
Schule in einer Stunde selbst zu erlernen.
Wunderbare Klangfülle!
Grossartiger Erfolg!
Sensationell!
Grösse ca. 45 cm. Mit sämmtl. Zubehör:
Violinbogen, Colophonium, Schellen, 27 Musik-
stücken, Griffstab, Stimmglocken, Resonanz-
sait., Etui. Incl. Verpackung und Postkosten
nur 4 Mark.
Buchhandlung und Streichzitherfabrik
Reinhold Klinger
BERLIN NO., Wein-Strasse 23.
Preislisten gratis. Telefon.

Aluminium-Griffel,
(Neuheit an Stelle der Schiefer-
griffel) sind à 15 J zu haben bei
G. Nech.

Kein Husten mehr!
Das beste Hausmittel bei
allen Husten, Heiserkeit, Ra-
tarthen u. sind die ärztlich
empfohlenen, allein echten
**Carl Nills Spitzwegerich-
Brustbonbons** in Pak. à 20
Pfg. und 40 J und **Spitz-
wegerich-Brustfast** à Fl.
50 J und 1 M.
Nur echt, mit meinem Namen
versehen, zu haben in allen
Apotheken, Drogen- und Spe-
zereihandlungen.
Carl Nill, Stuttgart.
Nur echt bei **G. Bügenstein,**
und **G. Helber, Kaufm.** in
Neuenbürg, **W. Brosius,**
Cond. in Herrenalb.

Deutsches Reich.
Berlin, 16. Dez. Auf Anordnung der
Großfürstin Konstantin von Russland,
welche Donnerstag Abend von hier nach Peters-
burg abgereist ist, wurden heute Mittag 3 große
Kranze auf dem Sarge Kaiser Wilhelms I.,
Kaiserin Augusta und Kaiser Friedrichs III.
niedergelegt. Die Spende der Großfürstin be-
stand in riesengroßen Lorbeerkränzen mit großen
Gewinden von Rosen und weißem Flieder, weißen
Kamellen und weißen Hyacinthen. Außerdem
war jeder Kranz mit einer schwarz-weißorange-

farbigen Widmungsschleife geziert, auf welcher im Golddruck „Witwe Großfürstin Konstantin, Alexandra Josephowna geb. Prinzessin von Altenburg“ zu lesen war.

Der deutsche Kaiser hatte unter seinen Jagdgästen in Springe bei Hannover auch den Regierungspräsidenten Grafen Wilhelm Bismarck, den jüngeren Sohn des früheren Reichskanzlers, eine Tatsache, welche vielfach kommentiert wird.

Berlin, 15. Dez. (Reichstag.) Erste Beratung der Vorlage über die Verteilung des Heeresjahres. Richter (d.fr.) billigt den Grundged. der Vorlage, das Aushebungsgeheimnis gemäß der Zahl der Diensttauglichen, nicht gemäß der Bevölkerungsziffer, vorzunehmen. Er fordert, daß die Ersatzverteilung nicht innerhalb der Einzelstaaten, Bayern, Württemberg u., sondern auf das ganze Reich erfolge, und daß die Einjährigfreiwilligen eingerechnet werden. Er beantragt Verweisung an die Militärkommission. v. d. Schulenburg (kons.) erklärt, seine Partei stimme geschlossen für die Vorlage. Der bayerische Bundesbevollmächtigte Generalmajor v. Haag stellt fest, daß das bayerische Kontingent nach der Reichsverfassung selbständig sei und demgemäß das bayerische Kriegsministerium den Ersatz auf die bayr. Armee korps verteile. Müller (nat.lib.) befürwortet die Kommissionsberatung. Richter hebt hervor, daß Bayern bereits bezüglich der Branntweinsteuer auf gleicher Grundlage wie Preußen behandelt werde. Die Vorlage wird an die Militärkommission verwiesen.

Berlin, 16. Dez. Die Militärkommission des Reichstags besteht aus folgenden 28 Abg.: v. Manteuffel, v. Hammerstein, v. Saldern, v. d. Schulenburg, v. Friesen (kons.), v. Bennigsen, Vuhl, Schneider-Hamm (nat.lib.); Vebel, Grillenberger, Singer (Soz.); Baumbach, Hermes, Hinz, Richter, Richter (d.fr.); Payer (Volksp.); Graf Volleström, v. Vuol, Frigen, Schäbler, v. Wendt, Gröber, Lieber, Graf Preysing (Zentrum); v. Komierowski, v. Kwilecki (Polen); v. Stumm (Reichsp.) Zum Vorsitzenden ist Manteuffel, zum Stellvertreter desselben Wendt gewählt worden. Die erste Sitzung der Militärkommission soll Mittwoch den 11. Jan., Abends 8 Uhr, stattfinden. Im Laufe der Weihnachtstagen wird weiteres statistisches Material von Seiten der Regierung erwartet.

Berlin, 16. Dez. Der dem Reichstag zugegangene Antrag Mintelen beantragt, daß die Verjährung während der Zeit, in welcher die Strafverfolgung gegen Abgeordnete nicht begonnen oder fortgesetzt werden kann, ruht.

Nach der dem Reichstag zugegangenen Denkschrift betr. den Bau des Nordostkanals besteht nach wie vor die Aussicht, daß der Kanal im Jahr 1895 dem Verkehr übergeben wird.

Der deutsche Reichstag hatte in der abgelaufenen Woche recht interessante Verhandlungen. Bezüglich der Hausierer und Abzahlungsgeheimnisse kam es zu scharfen Auseinandersetzungen zwischen dem Vertreter der bayerischen Regierung, Oberregierungsrat Landmann, und dem freisinnigen Abgeordneten Baumbach. Die Reichsregierung versprach bezüglich der Abzahlungsgeheimnisse noch in dieser Session dem Reichstago einen Gesetzentwurf vorzulegen und die Erhebungen bezüglich des Hausierens und Detailreisens u. möglichst zu beschleunigen, worauf auch diese Frage einer gesetzlichen Regelung unterworfen werden soll.

Auch die Währungsfrage wurde wieder einmal im Reichstago behandelt. Die Reichsregierung will von der reinen Goldwährung nicht abgehen, weil sich diese angeblich vorzüglich bewährt hat; von anderer Seite aber wurde geltend gemacht, daß die Wiedereinführung einer Doppelwährung sowohl den deutschen Landwirten als den Arbeitern bedeutende Vorteile bringen würde.

Die erste Beratung der Militärvorlage ist nunmehr zu Ende gegangen, ohne daß sie die politische Lage wesentlich aufgeklärt hätte. Ueber die Aussichten einer Verständigung ist auch heute nicht viel mehr zu sagen als seit langen Wochen. Das Eine steht fest: im vollen Umfang kommt das Gesetz nicht zu Stande, das haben sowohl die Zentrumsredner als Herr

v. Bennigsen auf das Bestimmteste erklärt. Dagegen wäre bei gegenseitiger Festlegung der zweijährigen Dienstzeit mindestens innerhalb des Rahmens der jetzigen Präsenzstärke und wohl auch etwas darüber hinaus eine Verständigung wohl zu erzielen. Das Zentrum hat sich, insbesondere in der Rede des bayerischen Grafen Preysing etwas ablehnender ausgesprochen, als vielfach erwartet worden. Die letzten Entschliessungen aber hat sich die Partei für die Kommissionsberatung und weitere Aufklärungen seitens der Regierungen vorbehalten, und aus der Rede des Herrn v. Haue klang bei allen Bewoherungen doch die Reizung hervor, wenn irgend möglich, eine Grundlage der Verständigung zu finden. Den hohen Ernst der Lage, die große Verantwortlichkeit der leitenden Männer in der Regierung und im Reichstag, die folgenreiche Bedeutung einer Krisis unter den gegenwärtigen Umständen und um dieser Angelegenheit willen, zugleich die Unwahrscheinlichkeit mit einem folgenden Reichstag mehr zu erlangen als mit dem jetzigen, hat Herr von Bennigsen mit staatsmännischem Geist und patriotischem Ernst noch einmal dargelegt. Seine Worte, welche auf eine Verständigung hinwirkten, soweit sie mit der Leistungsfähigkeit des Volkes nur immer vereinbar ist, sein Hinweis, wie schwer ein Bundesstaat solche Konflikte ertragen könne, werden, wie der Reichskanzler bemerkte, weit in das Land hinein wirken. Es ist die richtige Linie, die patriotische, ernste und wohlgefinnte Männer in dieser Frage einzuhalten haben. Es wird nun vorzugsweise Sache der Regierung sein, dem Ernste der Situation Rechnung zu tragen und das Ihrige zu thun, wenn eine Krisis und ein schwerer Konflikt vermieden werden soll.

Berlin, 16. Dez. Die sozialdemokratischen Stadtverordneten beantragen, den Magistrat zu ersuchen, zur Steuerung der Arbeitslosigkeit und des Notstandes die Arbeitszeit der städtischen Betriebe auf 8 Stunden festzusetzen, um eine größere Zahl von Arbeitern einstellen zu können, städtische Arbeiten schleunigst vornehmen und die Kanalisation rasch durchführen zu lassen.

Bom bad. Schwarzwald, 12. Dez. Gestern Freitag fand in Hornberg eine erweiterte Vorstandssitzung des Vereins Schwarzwälder Gastwirte statt. Der erste Vorstand Wilhelm Lehms-Hornberg machte zunächst die Mitteilung, daß der Verein die Mitgliederzahl 100 bereits erreicht hat. Den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildete die Beratung und Schlußfassung über die zu erlassenden Inserate und Reklamen und Aufstellung des Schemas der Mitgliederliste. Es wurde beschlossen, daß die Frühjahrsklame so bald als möglich zu erlassen seien. Die Form der Inserate und Reklamen wird eine einheitliche werden und dieselben stets vom Verein Schwarzwälder Gastwirte unterzeichnet sein, dessen allgemeiner Unterschrift die Namen sämtlicher Mitglieder des Vereins in alphabetischer Reihenfolge, mit Angabe des Wohnortes, beigefügt werden. Die Mitgliederliste ist bis 1. Februar 1893 fertig zu stellen. Anmeldungen zum Verein, die nicht bis längstens 25. Januar 1893 erfolgen, können in dieser Liste sowohl, als auch bei den Frühjahrseinjectionen keine Berücksichtigung für das laufende Geschäftsjahr finden. In der ebenfalls alphabetisch geordneten Mitgliederliste wird neben dem Namen der Mitglieder, Wohnort, Höhenlage desselben, Central- und Zweigstation u. s. w., ferner angegeben sein: ob Hotel, Pension, Gasthof, Gasthaus, Restaurant, Cafe u. s. w. Die Mitgliederliste wird in zahlreicher Auflage allen Interessenten des badischen und württembergischen Schwarzwaldes, vornehmlich aber den Mitgliedern des Vereins zur Verabfolgung an das reisende Publikum zugestellt. Die nächste Vorstandssitzung wird Ende Januar 1893 in Oberkirch abgehalten, wo dann die Beschlüsse der Hornberger Vorstandssitzung endgiltig geregelt und zur Ausführung gelangen werden.

Der Reichstag und die Colonialpolitik.

Die Budgetkommission des Reichstags hatte in der vorigen Session den Wunsch ausgesprochen, von der Regierung bezüglich der Colonien nicht

nur Ziffern zu erhalten, sondern auch eine Darlegung der Verhältnisse und ihrer fortschreitenden Entwicklung. Dielem Wunsche ist durch mehrfache Denkschriften in ausgiebiger Weise entsprochen worden, die Veröffentlichungen werden hoffentlich beitragen, das Interesse an diese Entwicklung in weitere Kreise zu tragen und dort förderlich zu beleben. — Den erfreulichsten Eindruck erhält man von Kamerun. Allerdings wird auch dort mit sehr knappen Mitteln gearbeitet. Der Etat balanciert mit 580 000 Mark, wobei noch 90 750 M als dritte Rate des binnen 15 Jahren zu tilgenden Reichsvorschusses von 1 425 000 M für die Kameruner Hafenbauten figurieren, so daß man wohl annehmen darf, bei den Ausgaben ist nicht nur vieles Wünschenswerte, sondern auch vieles Notwendige zurückgestellt worden. Aber demungeachtet gewährt die Colonie ein Bild erfreulichen Aufblühens. Die Zolleinnahmen und Abgaben konnten auf 21 000 M höher, in Summa 565 000 M veranschlagt werden, der weißen Bevölkerung seit Ende 1891 um 54 Seelen beweist, daß die Colonie nicht ohne Anziehungskraft ist. Von den 179 männlichen und 12 weiblichen weißen Bewohnern sind 133 Deutsche. Ursprünglich waren von deutschen Firmen dort nur Karl Börmann und Janssen und Thormählen thätig, jetzt sind bereits drei neue hinzugekommen, zum Teil von früheren Angestellten der beiden erstgenannten begründet, außerdem hat sich die Zahl der in das Innere vorgeschobenen Faktoreien, namentlich der Firma Börmann und der sehr thätigen schwedischen Firma Knutson erheblich vermehrt. In Kamerun stehen wir somit einer durchaus normalen und regelrechten Entwicklung gegenüber, welche bei dem Vorhandensein ausreichender Mittel wohl schon einen noch größeren Umfang angenommen haben würde. Hauptsächlich gedeiht in Kamerun Kaffee und Cacao, die Versuche mit Tabak haben bis jetzt noch keinen Erfolg ergeben, da bisher noch kein gelernter Tabakpflanzler sich damit befaßt hat, doch werden die Pflanzungen mit guten Aussichten fortgesetzt; auch für Baumwolle scheinen gute Aussichten zu bestehen. Die von der Regierung angelegten und trefflich unterhaltenen botanischen Gärten erweisen sich den Pflanzen sehr nützlich. Der botanische Garten in Victoria ist in diesem Jahre um mehrere Hektar durch Rodung von Urwald erweitert worden. Es werden dort tropische Nutzpflanzen aller Art gezogen, die bisherigen Ergebnisse zeigen, daß namentlich dem Anbau von Kaffee und Cacao eine große Zukunft bevorsteht. Hoffentlich versteht unser deutscher Handelsstand, auch im Binnenlande davon Nutzen zu ziehen.

Einen ähnlich erfreulichen Eindruck wie Kamerun bietet auch Togo. Auch dort ist die weiße Bevölkerung von 35 auf 50 gestiegen, davon 40 Deutsche und von diesen 5 Frauen. Ebenso hat sich die Zahl der Firmen um 4 vermehrt, es sind in diesem kleinen Gebiet bereits 17 Firmen, davon 14 europäische, mit 31 Faktoreien thätig. 15 Faktoreien befinden sich allein in dem durch sehr günstige Gesundheitsverhältnisse ausgezeichneten Lome, welches an schwarzen Einwohnern 1100 Erwachsenen mit 418 Kindern zählt. Von den Hauptkulturen nimmt die Delonix die erste Stelle ein, die Ausfuhr im Etatsjahr 1891/92 beziffert sich für Palmöl auf 1 183 078 Mark, für Palmkerne auf über 1 1/2 Millionen Mark. Togo gewährt fast den Eindruck, als sei die Arbeit in dieser kleinsten unserer afrikanischen Colonien noch erfolgreicher als in Kamerun. Die Eingeborenen beteiligen sich selbst am Plantagenbau, sowie an dem tüchtig geförderten Wegebau, welcher für die Entwicklung des Handels großen Nutzen verspricht. In Togo scheint neben dem Kaffee und dem Cacao auch die Baumwolle eine große Zukunft zu haben, aber dort wie in Kamerun fehlt noch deutsches Kapital, um die Entwicklung auf diejenige Höhe zu heben, die sie sonst längst haben könnte. Solange freilich die Entmutigungen von der kompetentesten Stelle aus fort dauern, wird das deutsche Kapital wohl leider diesen Fingerzeigen des Reichskanzlers Folge leisten. rege ist der Postverkehr, der deutsche Postdienst

ken
cken und
gestricke
räs.
dsfeier
Saite
7 Uhr
hier höf.
Freunde.
!
Ther
ord
kenntnis zu
zu erlernen.
ngfülle!
Erfolg!
ill!
ll. Zubehör
den 27. Musikk
1893. Reserv
und Postkate
rk.
Zitherfabrik
nger
1893. 23.
han.
riffel,
r Schiefer
haben bei
S. Mech.
mehr!
mittel bei
eit, Ka
ärztlich
echten
gerich
af. à 20
Spitz
t à Fl.
Ramen
n allen
nd Spe
tgart.
genstein,
im. in
Profus,
nung der
ufland,
ach Peters
g 3 große
gelms I.
richs III.
fürstin be
mit großen
er. weißen
Küherdem
eiforange.



hat sich bereits die Sympathien der angrenzenden englischen und französischen Interessenten erworben, und die deutsche Schule ist wie in Kamerun in erfreulichem Fortschreiten begriffen. Die Kinder bringen den deutschen Gruß statt des früher üblich gewesenen englischen, und die Erwachsenen lernen von ihnen. Der Etat von Togo balanciert mit 143 000 Mark.

Das Schmerzenskind der deutschen Colonialpolitik ist Deutsch-Südwest-Afrika; die Regierung hat durch ihr dortiges Verfahren wiederholt die tiefste Unzufriedenheit hervorgerufen, nicht zum wenigsten bei den Männern, welche ihr Interesse an den kolonialen Unternehmungen auch durch Kapital bethätigt hatten. Der Etat sowohl wie die Denkschrift zeigen ein von den Etats und Denkschriften für Kamerun und Togo wesentlich abweichendes Bild. Dort ein wenn auch langsam, so doch stetiges Aufblühen und Vorschreiten, der Etat für Südwest-Afrika dagegen balanciert mit 273 000 Mark, davon 267 300 Mark Reichszuschuß!

Die Regierung gesteht selbst ein, daß der Zustand der Dinge in Deutsch-Südwest-Afrika ein des Deutschen Reiches unwürdiger ist und daß hier ein Mangel an Regierungsthätigkeit vorliegt in einem für die Geschichte einer preussischen und deutschen Verwaltung unerhört bedauerlichen Umfang. Das Verhalten der Regierung Deutsch-Südwestafrika gegenüber macht fast den Eindruck, als wolle sie die Colonie verflümmern lassen, und sie allmählich dem englischen Einfluß, schließlich der englischen Flagge einräumen. Hier muß ohne Zweifel Wandel geschafft werden. Die Bemühungen der Engländer um Konzessionen in einem Lande, dessen reiche Bodenschätze durch immer neue Bodensunde bethätigt werden, beweisen zur Genüge, daß die Colonie einen anderen Wert hat, als freisinnige Parlaments-Redner ihr beimessen zu dürfen glaubten. Die Abneigung der Freisinnigen gegen die Colonien beruht ja im wesentlichen nur darauf, daß sie Schöpfungen des Fürsten Bismarck sind und daß es sich in jenen Gebieten naturgemäß um die Herstellung einer starken Regierungsgewalt handeln muß. Würde die Regierung das herrenlose Land in größerem Umfange für Auswanderer bereit stellen, diesen die Ueberfahrt durch Transportschiffe der Marine oder gecharterte Dampfer ermöglichen, und ebenso die Ansiedelung selbst thunlichst erleichtern, so würde ein nicht geringer Teil von Südwestafrika in zehn Jahren ein wesentlich anderes Gesicht zeigen. Statt dessen legt man die Hände in den Schoß und behandelt die Sache mit einem auffallend geringen Grade von Sympathie.

Für Ostafrika endlich ist ein Etat nicht vorgelegt, sondern ein „Plan für die Bewirtschaftung der Fonds für das ostafrikanische Schutzgebiet“, was wohl bedeuten soll, daß der Plan im einzelnen wie im ganzen nicht der Genehmigung des Reichstags unterliegt. Der „Plan“ balanciert mit 4 780 000 M. Auf die begleitende Denkschrift durfte man um so mehr gespannt sein, als der Leiter der Colonialabteilung Ostafrika in diesem Sommer selbst besucht hat, und demnach anzunehmen war, daß die Denkschrift nicht nur die empfangenen Eindrücke wieder spiegeln, sondern auch eine Reihe von Vorschlägen zur Hebung der Colonie bieten werde. In ersterer Beziehung ist die Erwartung gerechtfertigt worden, die Denkschrift bringt eine Fülle interessanter Gesichtspunkte zur Beurteilung der Verhältnisse. Aber an fast allen Stellen, wo es darauf ankommt, aus diesen Gesichtspunkten die richtigen Konsequenzen zu ziehen, Vorschläge für die planmäßige Entwicklung dieses Besitzes zu machen, da verläßt die Denkschrift im Sande einer traurigen Resignation, deren Endschluß die immer wiederkehrende Betonung des „Versuches“ ist, „mit den vorhandenen Mitteln auszukommen.“ Man empfängt fast den Eindruck, als ob die Folgerungen von einem anderen Geiste getragen, von einer andern Hand gezogen worden seien; als ob die an Ort und Stelle empfangenen Eindrücke zu Vorschlägen geführt haben müßten, die dann in der obersten Instanz abgelehnt worden sind. „Ein bloß unabhängiges Zusehen und eine Ueberlassung der

Verhältnisse im Innern auf sich selbst ist nicht zulässig.“

Vorschläge ergeben sich für den aufmerksamen Leser zwischen den Zeilen. Bagamoyo, das Handelsemporium des Schutzgebiets, hat keinen Hafen, ebenso Kiloa, die größte Stadt im Süden, wo sich allein 250 indische Handelsfirmen befinden. Ferner wird die Notwendigkeit betont, die Karawanen zu verkleinern, die in Stärke von 1000—2500 Trägern in Bagamoyo eintreffen, so daß am 21 Juni dort 8000 fremde Träger lagerten. Diese Verkleinerung der Karawanen kann aber nur durch Straßen- und Eisenbahnbau bewirkt werden. Für alle diese notwendigen Arbeiten sollte entweder der unverändert mit 2 1/2 Millionen Mark eingestellte Reichszuschuß verdoppelt oder aber seitens des Reiches die erforderliche Summe voranschüssig zur Verfügung gestellt und in kleineren Jahresraten getilgt werden. Es würde dies eine der lohnendsten Ausgaben sein, die das Reich machen könnte.

Württemberg.

Unangenehmes Aufsehen erregt die Konstatierung der Thatfache, daß in Württemberg schon wieder ein Mensch unschuldig zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt worden sei. Der Mann hat die Strafe bereits abgeessen, aber sowohl während der Gerichtsverhandlung als während seiner Strafzeit fortgesetzt seine Unschuld beteuert und nun hat ein anderer Zuchthaussträfing, auf den schon anfangs der leider nicht gründlich unterjuchte Verdacht gefallen war, den schweren Diebstahl verübt zu haben, auch diese That eingestanden und das Verfahren gegen den unschuldig Verurteilten muß wieder aufgenommen werden.

Baihingen a. E., 15. Dez. In Folge weiterer Verbreitung der Halsbräune wurden heute sämtliche Volksschulen geschlossen, was bei der Kinderschule schon vor 4 Tagen geschehen ist. Diese Krankheit, welche zuerst gutartig auftrat, hat nunmehr einen bössartigen Charakter angenommen und bereits 4 Opfer gefordert.

Dank der „Obstruktionspolitik“ des jüdisch-orientierten Heilbronner Oberbürgermeisters haben die Heilbronner bei den jüngsten Bürgerausschuwahlen sich recht radikale Kandidaten erwählt, sogar den Dr. Lipp, welcher allerdings unter den Gewählten die geringste Stimmenzahl erhielt.

Ausland.

Wien, 16. Dez. Der „Polit. Corresp.“ wird von besonderer Seite aus Petersburg bestätigt, daß die Pariser Vorgänge auf den Zaren einen durchaus ungünstigen Eindruck machen, jedoch sie möglicherweise von dauernder Wirkung auf die Stellung des russischen Hofes zur Republik sein könnten.

Der „Boss. Jtg.“ wird aus Brüssel mitgeteilt, die belgische Antislaverei-Gesellschaft beschloß sofort eine neue Expedition mit Kanonen an den Tanganjikasee zu senden.

Paris, 16. Dezbr. Bei der heutigen Kammerabstimmung war die Mehrheit lediglich aus Republikanern gebildet, die Minorität bestand aus der geschlossenen Rechten mit 150 Mitgliedern, 40 Boulangisten und etwa 70 Mitgliedern der Linken. — Der konservative Deputierte Mege teilte dem Justizminister mit, er werde über die Ernennung des Cornelius Herz zum Großoffizier der Ehrenlegion interpellieren und dessen Streichung aus der Ordensliste verlangen. In den Wandelgängen der Kammer verlautete Brisson werde den Vorsitz in der Panama-Untersuchungs-Kommission niederlegen. Ebenso beabsichtigen die der Kommission angehörenden Deputierten der Rechten aus derselben auszuscheiden.

Paris, 16. Dez. Auf Befehl des Justizministers ist eine Untersuchung wegen Bestechung gegen die Beamten der Panamagesellschaft eröffnet. Die Administratoren Charles de Lesseps, Fontane und der frühere Abgeordnete Sansleroy wurden verhaftet, der Administrator Cottu ist flüchtig.

London, 15. Dez. Die „Times“ führt in einem Leitartikel aus, daß die Republik bis jetzt noch als einzig mögliche Staatsform für Frankreich anzusehen sei, gesteht aber zu, daß die jüngsten Ereignisse das Vertrauen Englands auf die Festigkeit der dritten Republik erschütterten hätten.

New-York, 15. Dez. Eine Depesche des „New-York Herald“ aus Valparaiso besagt, die chilenische Regierung habe eine Militärverschwörung entdeckt, deren Zweck gewesen sei, sieben Regimenter aufzuwiegeln. Die Verschwörer seien verhaftet worden, es seien sämtlich ehemalige Offiziere.

Fernisches.

In Breslau wurde kürzlich Abends bei Gelegenheit einer kameradschaftlichen Zusammenkunft von zwei Beamten der Provinzial-Verwaltung einige Zauberkünste gezeigt, wobei dem Provinzial-Sekretär Neumann ein Thalerschlucker so tief in die Speiseröhre geriet, daß trotz sofortiger ärztlicher Hilfe ein Herausbringen nicht mehr möglich war und gewaltsam nach unten gestoßen werden mußte. Dem Thalerschlucker ist eine ganz bestimmte Diät verordnet worden.

(Eine seltsame Hochzeitssttte) herricht in der Bretagne. Dort will es der Brauch, daß, wenn ein Brautpaar den priesterlichen Segen empfangen hat, der Bräutigam der neuen Ehegattin erst eine Ohrfeige mit den Worten: „So schmeckt es, wenn Du mich böse machst,“ und darauf einen Kuß verabreicht. Als nun einst ein Bretagner ein deutsches Mädchen, eine Schwäbin, heiratete, wurde ihr ebenfalls die Ohrfeige von der Hand ihres Angetrauten zu teil. Mit der Sitte unbekannt, wartete aber die junge Frau den Kuß nicht ab, sondern gab dem jungen Manne sofort eine kräftige Ohrfeige mit den Worten: „Weißt, des kann mer scho gar net g'falle.“ — Der junge Ehemann rieb sich die Wange und wußte nun wenigstens, daß seine Frau nicht mit sich spassen lasse.

(Was das Meer verschlingt!) Ein Blaubuch über die an großbritannischen Küsten und in großbritannischen Flüssen und Häfen vom 1. Juli 1890 bis zum 31. Juli 1891 stattgehabten Schiffsunfälle teilt mit, daß 6222 Unfälle vorgekommen sind. Die Tabellen bezüglich der Zahl u. des Tonnengehalts verloren gegangener großbritannischer Schiffe zeigen, daß 9834 Schiffe mit einem Tonnengehalt von 3380937 während der letzten 15 Jahre untergegangen sind. Bezüglich des auf der See stattgefundenen Verlustes an Menschenleben wird mitgeteilt, daß während der letzten 15 Jahre in 4397 Schiffsunfällen 29181 Personen zu Grunde gingen, von denen 25690 mit der Schiffsahrt Beschäftigte und 3491 Passagiere waren.

(Schnell abgeholfen.) Arbeiter (kommt in eine Weinlube): Was kostet ein Schoppen Wein? — Wirt: Decihig Pfennige! — Arbeiter: Haben Sie keinen billigeren, ich habe nur noch zwanzig Pfennige. — Wirt: Kein — doch, warten Sie, ich kann Ihnen welchen machen!

(Eine neue Idee.) „Denken Sie nur, Frau Inspektor, die Frau Fetzberg hat ein Baby, das wiegt volle 10 Kilo.“ — „Kun, Frau Direktor, da läßt man einfach eine geborene Mariabaderin als Amme kommen.“

Buchstaben-Rätsel.

Der Erste fehlt der Seite,
Dem ganzen Buche nie;
Dem Fiktus fehlt der Zweite,
Doch nicht dem Federdich;
Der Dritte steht im Lande,
Doch in dem Wasser nicht;
Der vierte steht im Brande,
Doch nie in Blut und Licht;
Der fünfte ist im Raden,
Er fehlt in dem Gesicht;
Der Sechste fehlt dem Baden,
Dem Munde fehlt er nicht —
Du fragst: Wo ist das Ganze?
Bekannt im Dichtertrange.

Anze

Nr.

Erscheint D
viertelj

bezt. d

Die
Berf. betr
9. Novem
gängener
welche für
im Besit
larisches
name und
grund der
Hautierw
sches v
daß seit
tracht ko
stellern
Gewerbet
daß sie n

Fü
giltigen
Ministeri
Staatsam
wie mit
steller in
gewerbet
Di
find unter
Begleiter
spätesten

hierher ei
Di
ausgestel
heißenan
Vor Aus
beschreib
deselben

Be
geboten.

Bestimm
gewerbel
fügung
1890 be
fig.) hin

einhund
denjenig
sitz bezi
in jeden
vor Beg
Amtsdr
Teil de
Zu die
sterialve
sie ihre
ginn de
in der
falls be
in dem
zeige zu
hres W

